Glücklich, aber mit Zurücklehnen wird es nichts

Brugg/Windisch Betriebsleiterin Kathrin Kalt äussert sich zum erfolgreichen Start und zur Zukunft des Campussaals

VON MICHAEL HUNZIKER

Mariella Farré hat an der Eröffnung mit Tanz und Gesang begeistert – und sie wird am nächsten Wochenende erneut im Campussaal auftreten. MHU

«Wir sind hochzufrieden, der Auftakt war ein voller Erfolg», lautet das Fazit der Campussaal-Betriebsleiterin Kathrin Kalt. Die Erleichterung ist ihr anzuhören – nach anstrengenden Tagen wohlverstanden.

Am Wochenende ist in Brugg/Windisch der Campussaal offiziell eröffnet worden (die az berichtete). Gut 2000 Interessierte begaben sich am Tag der offenen Tür auf einen Rundgang durch die Räumlichkeiten, am späteren Nachmittag stand die offizielle Einweihung für über 230 Promis auf dem Programm. Weitere, in etwa 400 Gäste wollten sich die Abendunterhaltung mit Musik und Tanz nicht entgehen lassen.

Für Musikveranstaltungen aller Art

Wo aber tauchten Probleme auf an diesem ersten Anlass, was lief alles schief? Kathrin Kalt winkt ab und lacht. Zu grösseren Schwierigkeiten oder gar Zwischenfällen sei es glücklicherweise nicht gekommen. Vielmehr seien die Besucher begeistert gewesen. «Positiv aufgefallen ist die angenehme, warme und lebendige Atmosphäre in Saal und Foyer. Immer wieder war zu hören, wie schön es hier ist. Dieses Echo hat uns wirklich gefreut», sagt die Betriebsleiterin.

Nicht zuletzt überzeugt hätten Technik und Akustik. Licht und Ton mussten jeweils den vier komplett verschiedenen Künstlergruppen – Siggenthaler Jugendorchester, Mariella Farré, Sina und DJ Rolf – angepasst werden. «Schon an der Eröffnung konnte also der Beweis erbracht werden, dass der Campussaal für Musikveranstaltungen aller Art geeignet ist», stellt Kathrin Kalt fest.

«Eine geballte Ladung»

Besonderes Lob gilt laut der Betriebsleiterin dem ganzen, noch jungen Team, das im Hintergrund im Einsatz stand. Sie spricht von einer anspruchsvollen logistischen Herausforderung und einer aufwendigen Koordination mit vielen Partnern, vom Caterer bis zum Blumenlieferanten. Pausenlos sei ein Programmpunkt dem nächsten gefolgt – «eine geballte Ladung». Trotzdem sei jeder Bereich mit der Aufmerksamkeit bedacht worden, die er verdient habe. Zu Verzögerungen sei es kaum gekommen und der Besucheransturm habe problemlos bewältigt werden können. Anders gesagt: «Alle haben eine Höchstleistung erbracht und dürfen stolz auf sich sein», so Kathrin Kalt.

«Positiv aufgefallen ist die angenehme, warme und lebendige Atmosphäre in Saal und Foyer.»
Kathrin Kalt, Campussaal-Betriebsleiterin

Ein grosser Dank gelte ebenfalls den Veranstaltern, der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch: «Mit diesem Anlass haben sie der Bevölkerung die schöne Gelegenheit geboten, den Campussaal kennenzulernen.» Und dass die Neugierigen aus der ganzen Region diese Gelegenheit gepackt hätten, sei ein zusätzlicher Aufsteller.

Auch wenn die Betriebsleiterin überglücklich darüber ist, dass der Campussaal seine Feuertaufe bestanden hat: «Mit Ausruhen wird es nichts», hält sie klipp und klar fest. «Es geht Schlag auf Schlag weiter.» Bereits am kommenden Wochenende wird die Benefiz-Gala von Mariella Farré unter dem Titel «Evolution of Dance & Music» stattfinden. Diese sei wiederum eine Herausforderung für die Technik, weil für die Tänzer auf der Bühne ein zusätzliches Gerüst aufgebaut werden müsse, so Kathrin Kalt.

24 Anlässe bis Ende Jahr

Für Versammlungen, Firmenanlässe oder Weihnachtsessen sei der Campussaal bereits rege gebucht worden, verrät die Betriebsleiterin. Alles in allem sind bis Ende Jahr 24 Veranstaltungen geplant. Ursprünglich gingen die Betreiber von zehn aus. Will heissen: «Bei der Anzahl sind unsere Erwartungen bei weitem übertroffen worden.»

Kein Wunder, ist die Betriebsleiterin optimistisch für die Zukunft: «Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir das Campussaal-Schiff in Zukunft gut schaukeln werden. Ich freue mich jedenfalls auf viele tolle Anlässe.»

@ ausserdem zum Thema

Alles zum Campussaal und zur Eröffnung auf www.aargauerzeitung.ch.

Nachrichten

Bözen Keiner will Ammann werden

Für die Wahl des Gemeindeammanns und des Vizeammanns für die Amtsperiode 2014–17 sind in Bözen keine Anmeldungen eingegangen. Die Wahl findet am 24. November statt. Im ersten Wahlgang kann jeder der gewählten Gemeinderäte als Kandidat gültige Stimmen erhalten. (AZ)

Thalheim Ringen: Neuer Vize-Schweizer-Meister

In Einsiedeln fand die Jugend A+B Schweizer Meisterschaft im Grecostil statt. Der junge Nachwuchsringer Janis Christ errang sich in der Gewichtsklasse bis 40 kg an diesem Anlass den 2. Platz. (AZ)

Villnachern Hartmann für weitere Amtsperiode

Edmund Hartmann stellt sich für eine weitere Amtsperiode für das Amt als Ackerbaustellenleiter oder die kommunale Erhebungsstelle Landwirtschaft (neue Bezeichnung) zur Verfügung. (AZ)

Mülligen Eine neue Gemeindeweibelin

Der Gemeinderat von Mülligen hat aus fünf Bewerbungen Irmgard Barth als neue Gemeindeweibelin gewählt. Barth hat ihr Amt am 1. Oktober 2013 angetreten. Mit dem Einsatz eines Gemeindeweibels kann der Zustelldienst von amtlichen Unterlagen sehr flexibel gestaltet werden. (AZ)

Scherz Kandidaten in stiller Wahl gewählt

Im ersten Wahlgang vom 22. September dieses Jahres ist die Gesamterneuerungswahl des Gemeinderates, der Schulpflege sowie des Steuerkommissionsersatzmitgliedes nicht vollständig zustande gekommen. Für den zweiten Wahlgang am 24. November sind gleich viele Kandidaten und Kandidatinnen angemeldet worden, als noch Sitze zu vergeben sind. Nachdem nun innert der Nachmeldefrist keine weiteren Anmeldungen eingegangen sind, wurden für die Amtsperiode 2014/17 in stiller Wahl als gewählt erklärt: Sibylle Vögeli, Gemeinderat; Jolanda Lüthi, Schulpflege sowie Katja Vogt, Steuerkommission-Ersatz. (AZ)

LUISA BIDER

Auch Berufsfachschüler nutzen den Campus

Die Schüler für Wirtschaft (KV) des Berufs- und Weiterbildungszentrums Brugg (BWZ) dürfen neu die Bibliothek des Campus Brugg-Windisch nutzen. Fachhochschulratspräsidentin Ursula Renold (links), BWZ-Schulleiter Rolf Niederhauser (Mitte) und BWZ-Lehrerin Ursula Keller (rechts) freuen sich über die Zusammenarbeit und die Synergienutzung, die stattfindet. Die Berufsmaturitätsschüler sollen einen Einblick in die Routinen der FHNW erhalten und so auf ein allfälliges Studium vorbereitet werden. Das BWZ ist die erste Berufsfachschule, die eine solche Zusammenarbeit aufweist. (BIB)

Gefragt: Urteil der Bevölkerung über LED-Leuchten

Thalheim Im Zuge der Strassensanierung Winkel wurden zum ersten Mal in der Gemeinde Strassenkandelaber mit LED-Leuchten erstellt. Diese Kandelaber sind mit einem sogenannten Dyna-Dimmer ausgerüstet, der es erlaubt, dass das Licht nachts gedimmt werden kann.

Die Leuchten sind derzeit so programmiert, dass ab 19 Uhr lediglich noch 70 Prozent und von 22 bis 5.30 Uhr bloss noch 50 Prozent der Leuchtstärke erreicht wird. Diese Programmierung fand aufgrund der Erfahrungswerte anderer Gemeinden statt. Der Gemeinderat ermuntert nun die Bevölkerung von Thalheim, ihre Meinung bezüglich der neuen LED-Leuchten und deren Dimmzeiten kundzutun.

Aufgrund dieser Rückmeldungen kann die Programmierung bei Bedarf angepasst werden. Bewähren sich die LED-Leuchten, sollen sie bei zukünftigen Strassensanierungen (zum Beispiel Häuptli und Kantonsstrasse 474) zum Einsatz kommen. (AZ)